

H. Welter in Paris, Rue Bonaparte 59.

(Z) [50812]

Indem ich auf die in der heutigen Nummer der „Nachrichten“ abgedruckte Anzeige, betreffend die von 1895 ab in meinem Verlage erscheinende

Revue internationale

des

Archives, des Bibliothèques et des Musées

ergebenst verweise, mache ich die Herren Verleger darauf aufmerksam, dass die für diese Nummer zur Besprechung bestimmten Werke bis **15. Dezember** direkt an mich eingesandt werden sollten. Soweit dieselben in den Rahmen der „Revue“ passen, werden Sie **in dieser**, sonst aber in einem jeder Nummer beizugebenden „Bulletin bibliographique“ zur Anzeige resp. zur Besprechung gebracht.

Die Auflage wird vorläufig 1100 betragen.

Anzeigen (Druckfläche 12 zu 18 cm.) berechne ich pro Seite mit 20 *M.* die halbe Seite mit 12 *M.*, die viertel Seite mit 8 *M.*

Prospekt- und Katalogbeilagen nehme ich gegen Vergütung der Extra-Portokosten und einer festen Gebühr von 20 *M.* für jede Beilage an. Dieselben müssen für das erste, 200 Seiten starke Heft der **Internationalen Revue**, welcher bis jetzt schon 80 Bibliothekare, Archivisten u. Gelehrte ihre Mitarbeit zugesagt haben, bis zum **15. Februar** n. J. frei Paris ins Haus geliefert werden.

Ich empfehle das überall sympathischer Aufnahme sichere Unternehmen dem Wohlwollen der Herren Sortimenten, obgleich der Rabatt nur 2 fr. pro Abonnement beträgt. Sobald die „Revue“ eine die Kosten deckende Abonnentenzahl gefunden haben wird, soll auch der Rabatt neben portofreier Zusendung der Nummern an jede beliebige Privatadresse, erhöht werden.

Hochachtungsvoll

Paris, 25. November 1894.

H. Welter.

W. Kohlhammer's Verlag
in Stuttgart.

(Z) [50930]

Nächster Tage erscheint:

Die Odyssee in deutschen Stanzeln.

Für das deutsche Volk bearbeitet
von Theodor Dann.

321 Seiten 8°. Preis brosch. 4 *M.* ord.;
in Leinenband (nur fest) 5 *M.* ord.
Rabatt in Rechn. 25%, gegen bar 33 $\frac{1}{3}$ %.

Das mit großer Sorgfalt und vieler Liebe zu den Schönheiten der homerischen Dichtung geschaffene Werk verfolgt den Zweck, das **deutsche Volk** mit der Dichtung Homers bekannt zu machen, auch dem nicht akademisch gebildeten Mann einen Hauch des Geistes des griechischen Dichters verspüren zu lassen. Allerdings giebt es bereits Uebersetzungen der Odyssee, allein die Form derselben hat bis heute ein Eindringen in die breiten Schichten des Volkes verhindert. Daß aber auf die **Form** unendlich viel ankommt, hat keiner deutlicher bewiesen als unser Dichtersfürst **Schiller** mit seiner Uebersetzung der Aeneis, deren Verdienst es hauptsächlich ist, wenn „die Zerstörung Trojas“ heute jedem halbwegs Gebildeten völlig geläufig ist. Die vorliegende Bearbeitung in deutschen Stanzeln liest sich schön und glatt und ist dabei inhaltlich von derselben Fülle poetischen Reizes wie das Original.

Wir bitten Sie, sich für das Büchlein energisch zu verwenden **und dasselbe namentlich auch jetzt vor Weihnachten zu empfehlen.**

Ferner ist jetzt vollständig erschienen:

Karl Mauch.

Lebensbild eines Afrika-Reisenden
von G. Mager.

Mit einem Vorwort v. Professor Dr. **Lenze**,
zwei Kartenskizzen und Mauch's Brustbild.
448 Seiten 8°. Preis brosch. 4 *M.* ord.;
gebunden in Leinenband 5 *M.* ord.
Rabatt in Rechn. 25%, gegen bar 33 $\frac{1}{3}$ %.
(Gebunden nur fest!)

Dieses Lebensbild eines der älteren Forscher, dessen Resultate die Grundlage unserer heutigen Kenntnis eines großen Gebiets von Südafrika bilden, ist von aktuellem Wert. Dasselbe bietet außergewöhnlich frisch und lebensvoll geschriebene Schilderungen und ist in einer Zeit, in der die Ereignisse in Afrika beständig die Aufmerksamkeit weiter Kreise in Anspruch nehmen, von besonderem Interesse.

Wir werden durch entsprechende Anzeigen und Besprechungen für Bekanntmachung sorgen, und ersuchen Sie auch für dieses Buch um Ihre Verwendung. **Besonders wollen Sie gef. beachten, daß sich dasselbe auch vorzüglich für die reifere Jugend und für Schülerbibliotheken eignet.**

Wir stellen Ihnen von beiden Novitäten broschirierte Exemplare à cond. zur Verfügung und bitten zu verlangen.

Stuttgart, 25. November 1894.

W. Kohlhammer.